

Herrn Neweiling

Ich kann Ihre Auffassung zu Punkt 3) Ihres Berichtes, daß das höhere Wärmegefälle von der Mittellinie bis zu der Rohrwandung bei den Glattrohröfen sich auf den CO-Umsatz und auf die Ausbeuten an flüssigen Produkten ungünstiger als bei den Mannesmannrohröfen auswirke, keinesfalls zustimmen. Es ist auch durchaus noch nicht erwiesen, daß die von Ihnen angenommene Überempfindlichkeit der Glattrohröfen sich ungünstig auf den CO-Umsatz auswirkt. Diese Ihre Auffassungen sind durchaus subjektiver Natur.

Ich bin auf Grund der in der Anlage beigefügten Zusammenstellung über den CO-Umsatz und die Ausbeuten bei Hoesch und Ruhrchemie der Auffassung, daß die Ursache für die zur Zeit noch ungenügende Leistung der Anlage in der jetzigen Fahrweise begründet ist. Bei einem 2 Stufenbetrieb und einem Verhältnis H_2/CO von über 1,9 lag der CO-Umsatz bei Hoesch auf Grund der beiliegenden Aufstellung bei 85 %, und die Ausbeuten an flüssigen Produkten zwischen 119 - 126 g. Nach Aufstellung einer 3. Produktionsstufe und Herabsetzung des H_2/CO -Verhältnisses bis auf 1,8 stieg die Ausbeute im Jahre 1941 an flüssigen Produkten bis 144 g an bei einem CO-Umsatz von über 90 %.

Bei der Ruhrchemie wurde beim zweistufigen Betrieb und einem CO/H_2 -Verhältnis von 1,81 - 2,04 ein CO-Umsatz von durchschnittlich etwa 83 - 84 % erreicht bei Ausbeuten zwischen 112 - 135 g.

Im Vergleich zu diesen Ausbeuten liegt ein CO-Umsatz von 81 - 82 % bei einem H_2/CO -Verhältnis von 1,95 - 2,0 bei Ausbeuten an flüssigen Produkten von 125 - 132 g und zweistufigem Synthesebetrieb bei uns durchaus im Rahmen der übrigen Werke.

Ich folgere hieraus, daß wir bei Umstellung auf die Fahrweise von Hoesch die dort zur Zeit erreichten Ausbeuten ebenfalls erzielen werden. Hierzu ist erforderlich:

- 1.) Aufstellung einer 3. Anfahr- und Produktionsstufe,
- 2.) Erhöhung der bisher vollkommen unzureichenden Ofenzahl von 48 auf 68 Öfen,
- 3.) Verbesserung der zur Zeit unzureichenden Extraktionsanlage nach dem Vorbilde von Hoesch,
- 4.) Aufstellung eines Reservegenerators,
- 5.) Herabsetzung des H_2/CO -Verhältnisses in der 1. Stufe und Bau

000237

- 2

einer Druckkonvertierung, um den Wasserstoff partiell zusetzen zu können.

Erst wenn diese Voraussetzungen geschaffen sind, kann bei gleichbleibender Fahrweise der 3 Mitteldruckanlagen ein endgültiges Urteil über die Brauchbarkeit der Glattrohröfen gefällt werden.

gez. D r e e s

11.10.41.

R u h r b e n z i n 000238

	1941											
	Januar	Februar	März	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juni	August	August
H ₂ /CO	2,04	1,95	1,91	1,79	1,82	1,81	1,85	1,92	1,69	1,88	1,88	1,94
Ausbeute flüssig	121	112	109	129	129	129,9	131	132	129	130	130	155
CO-Umsatz- gesamt	86,8	82,0	81,7	82,4	83,6	82,8	88,2	84,-	84,7	83,2	87,8	87,8
CO-Umsatz- flüssig	60,9	-	50,8	59,3	57,4	--	59,1	61,-	69,8	71,-	64,7	64,7

III. Stufe ab Juli '41

H o e s t e h

	1941											
	Januar	Februar	März	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juni	August	August
H ₂ /CO	1,94	1,95	1,96	1,83	1,83	1,88	1,88	1,81	1,79	1,81	1,81	1,8
Ausbeute flüssig	119	119	126	133	133	143	145	144	144	144	144	142
CO-Umsatz- gesamt	86,6	85,1	85,8	91,2	92,2	94,4	95,8	94,8	94,8	95,-	95,-	95,6
CO-Umsatz- flüssig	56,7	56,6	53,5	64,8	64,9	69,8	70,9	70,4	70,-	70,-	70,-	69,4

III. Stufe ab 1941